

Kap. XVIII.

Yucatan.

Anhangsweise wollen wir einige alte, mittelamerikanische Monumente betrachten, bei denen wir ebenfalls eine Uebereinstimmung mit unseren bisherigen Betrachtungen antreffen.

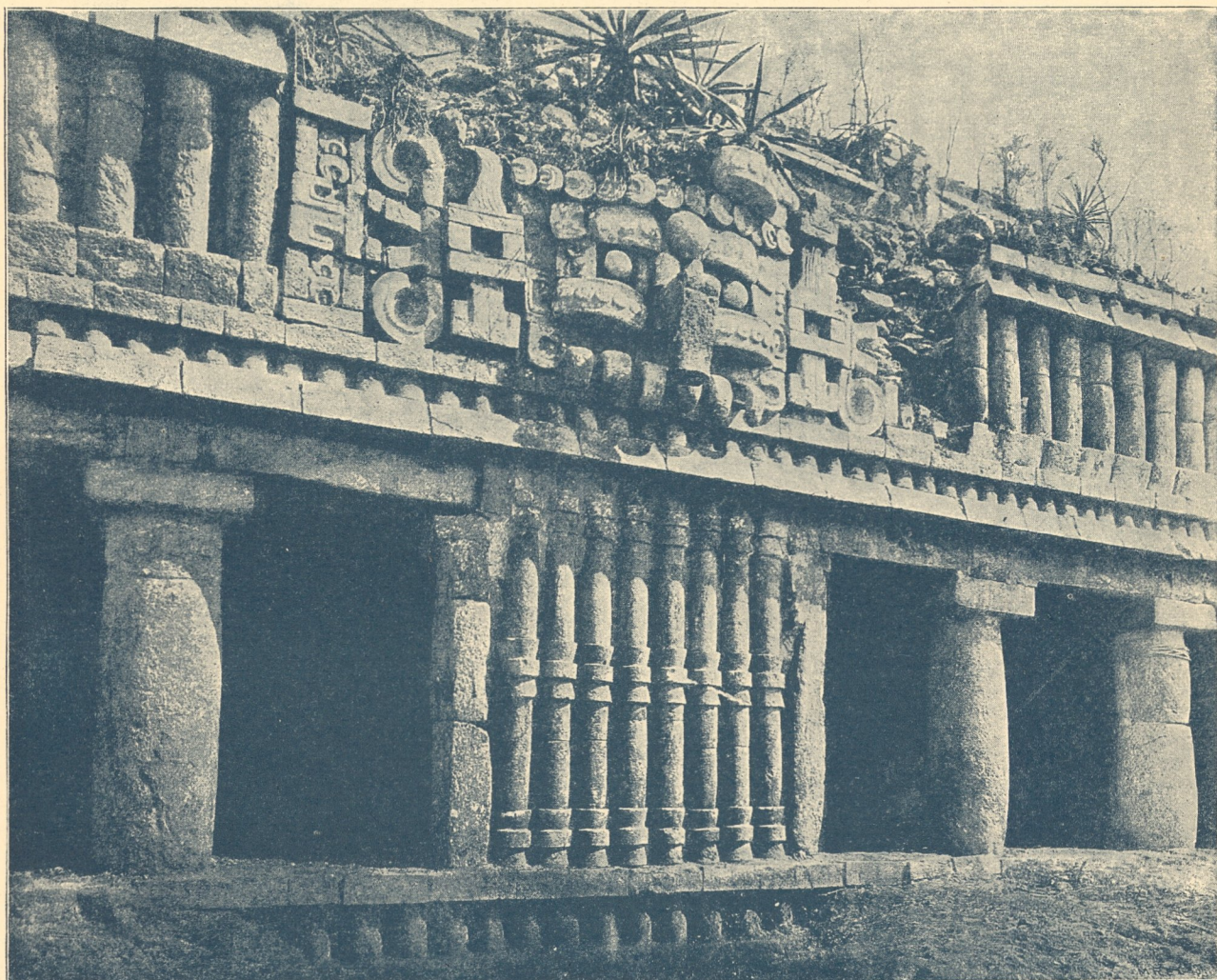


Fig. 522. Tempelpalast Sayit, Yucatan. Globus 1895, pag. 259.

Wir haben es mit noch recht wenig entwickelten Bauten zu thun, die mit Skulpturen überladen sind und im wesentlichen aus Stein bestehen. Der Schmuck hat sich noch nicht

von seinem Vorbilde — auch hier Gewebe und Holz — befreit und die Steintechnik scheint noch nicht über ein Mauerwerk in horizontalen Schichten hinausgegangen zu sein.

Einfachste rohe, aber richtig empfundene Elemente zeigt Fig. 522.

Die schweren Säulenschäfte mit leichter Ausbauchung und mit Abakus sind durchaus steinern gedacht.

Die dicht nebeneinanderstehenden, eine Wand bildenden dünnen Trommeln sind dagegen Nachbildungen zusammengestellter Rundhölzer.

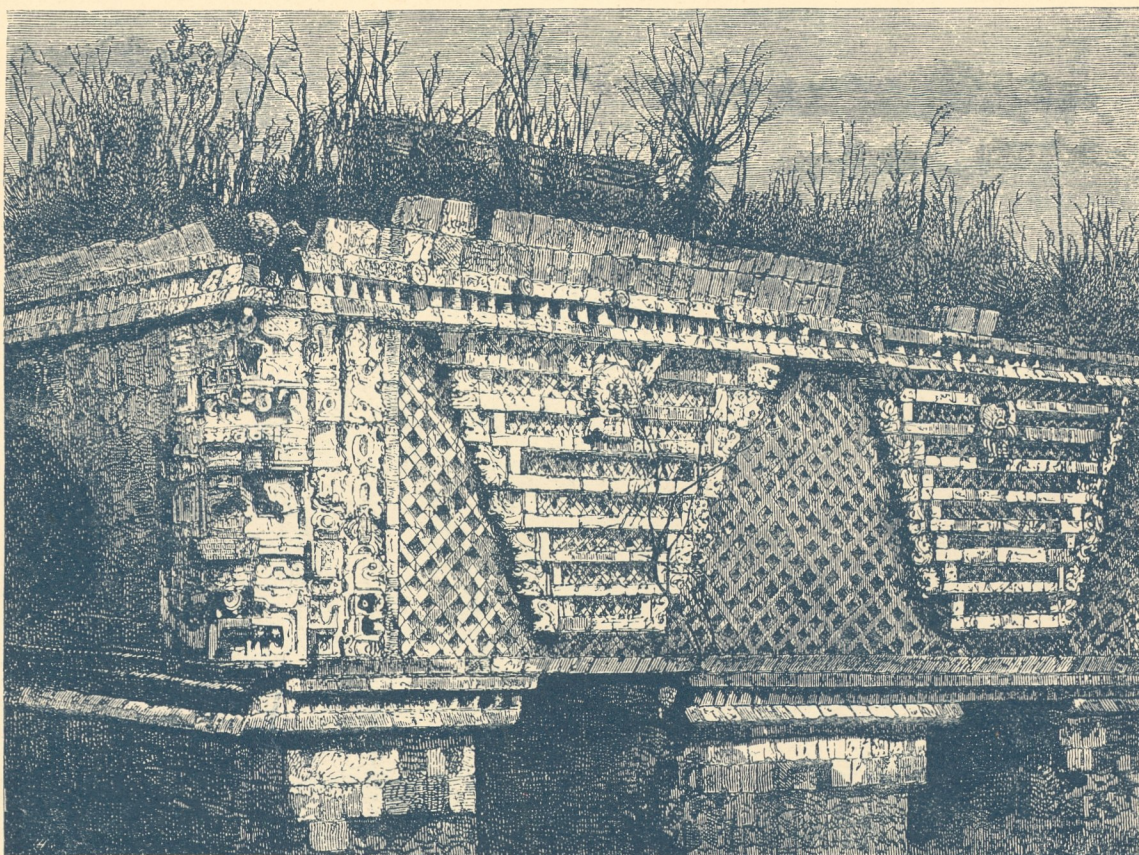


Fig. 523

Aus den Ruinen von Uamal Yucatan. Globus 1863, Bd. 4, pag. 129.

Das Gebälk über den Säulen zeigt eine primitive, aber den europäischen Formen analoge Vorstufe, zunächst einen Architravbalken und darüber ein vorspringendes wuchtiges Gesimse. Letzteres ist zusammengesetzt aus einer Reihung von runden Klötzen, welche von zwei breiten Gurten eingefasst sind. Die Ornamente des Oberbaues gehen auf Holzverbindungen und deren Ausschmückung zurück.

Andere vielfach vorkommende Wandverzierungen bilden Gitterwerke und ähnliche eckige Linienornamente, die ebenfalls hölzerne oder gewebte Vorbilder erkennen lassen. Fig. 523.

Fig. 524 bringt Bauten mit verwandten Ornamenten, darunter ein mäanderähnliches Motiv und oben als Abschluss ein um einen Stab fortlaufendes Bandornament.

Wie spielend Vorbilder in widerstrebendem Material nachgeahmt wurden, beweist die Treppe in Fig. 525 — ein unten aufgerollter Teppich!

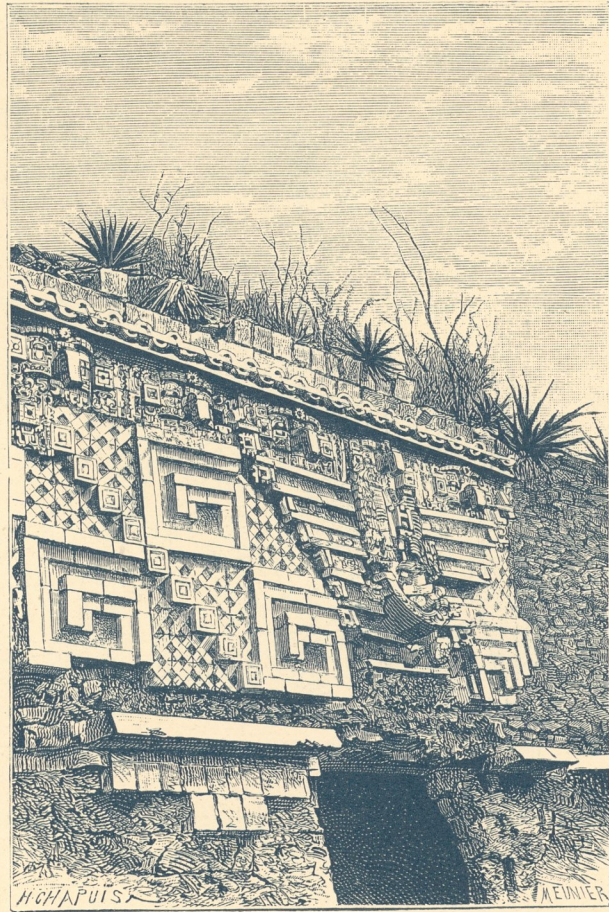


Fig. 524. Von einer Hausthür im Palast des Gouverneurs in Uxmal. Globus 1884.

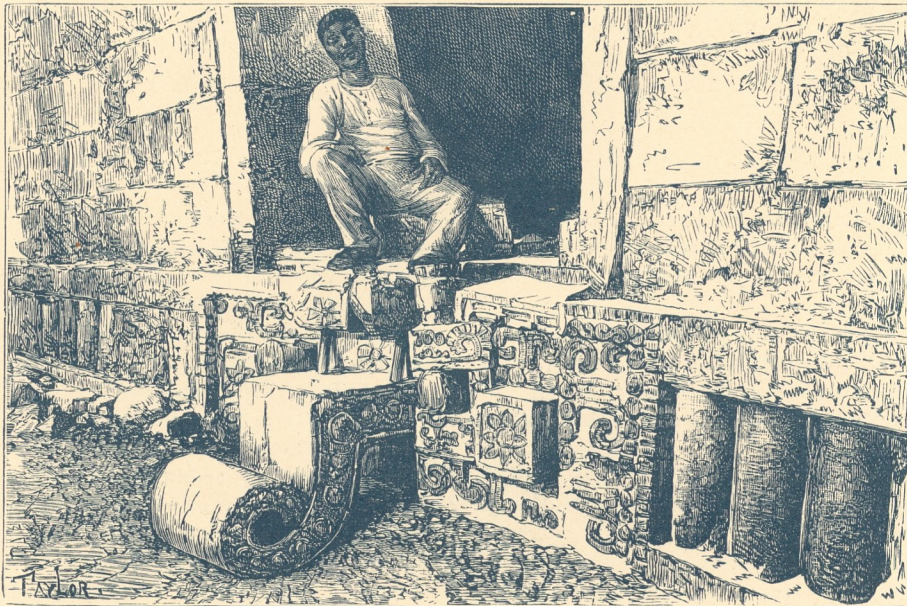


Fig. 525. Treppe und Inneres des Palastes von Kabats. Globus 1884.

Amerika steht bei seinen alten Bauten noch ganz und gar in den Anfängen — jeder Versuch einer belebenden, die harten Uebergänge vermittelnden Profilbildung fehlt.



Fig. 526. Basrelief aus einem Saale des Fluchtlihauses. Globus 1884, pag. 373.

Alle diese Formen sind die gleichen Urelemente der Kunst. Sie kehren überall und zu allen Zeiten wieder, wo im Volk seine Kunstübung beginnt oder auf eine niedere Stufe zurücksinkt.

Einschlägige Litteratur.

- | | |
|---|--|
| Viollet-le-Duc, Dictionnaire raisonné de l'architecture. | Simpson, W., Architecture in the Himalayas. |
| Kunstdenkmäler, die, der Rheinprovinz. | Bebenhausen, die Cisterzienser Abtei. |
| Transactions of the Royal institute of British Architects. | Encyclopedie d'architecture 1878. |
| Dollmann and Jobbins, Analysis of ancient domestic architecture of Great-Britain. | Gailhabaud, l'architecture du V au XVII siècle et les arts qui en dépendent Tom III. |
| Palustre, La renaissance en France. | Allgemeine Bauzeitung 1888. |
| Lachner, Geschichte der Holzbaukunst in Deutschland. | Zeitschrift für Bauwesen 1894. |
| The Building News 1883. | Glabach, der Schweizer Holzstil. |
| Strassburg und seine Bauten. | Vivian, G., Scenery of Portugal and Spain. |
| Paulus, die Kunst- und Altertumsdenkmäler im Königreich Württemberg. | Klenze, Sammlung architektonischer Entwürfe. |
| Die Baudenkmäler in Frankfurt a. M. | Schinkel, Entwürfe zu einem Königspalast auf der Akropolis zu Athen. |
| Fergusson, J, the palaces of Niniveh and Persepolis. | Gurlitt, die Baukunst Frankreichs |
| Pugins, Details of ancient Timber houses. | Raguenet, Petits édifices historiques vol. 1—4. |
| Fergusson, the Parthenon. | Uhde, Baudenkmäler in Spanien und Portugal. |
| | Uhde, Baudenkmäler in Grossbritannien. |